Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

General Otis hat seine Freunde in Rochester wissen lassen, daß er am fünfzehnten Juni in jener Stadt eintreffen wird. Da sollte man es an einem großen Empfang nicht fehlen lassen, denn Leute, die einen Krieg zwanzig Mal beenden können, hat es bisher noch nicht gegeben.

Marine-Sekretär Long will sich lieber nicht um die Vice-Präsidentschaft bewerben. Er fürchtet sich, daß die Behandlung, die er Admiral Schley angedeihen ließ, ihm schaden würde. Und da hat er sehr Recht. Das Volk ist dieses Skandals nicht nur müde, sondern angeekelt von dem Treiben der Klique, die Schley durchaus vernichten will.

General Greeley bezeichnet das Offiziercorps unserer Armee als eine politische Maschine, in der es von unfähigen Menschen wimmelt. Er ist der Ansicht, daß eine gründliche Reform nur herbeigeführt werden kann, wenn man Zehntausende von Menschenleben und Millionen Goldes opfert.

In einer gemeinsamen Sitzung der Executive der Union amerikanischer jüdischer Gemeinden, des Verwaltungsrathes und der Alumnen-Association des Hebrew Union College zu Cincinnati wurde die Aufbringung eines Fonds von $500,000 für das Hebrew Union College, um dasselbe für alle Zeiten sicher zu stellen, beschlossen. Auf diese Weise soll dem verstorbenen Gründer der Rabbinerschule, Dr. Isaac M. Wise, ein bleibendes Denkmal errichtet werden. An der Stiftung soll sich das gesammte amerikanische Judenthum betheiligen.

Die siebenunddreißig Galizier, die unter falschen Vorwänden als Plantagenarbeiter nach Hawaii gelockt worden waren und, als sie sich weigerten, die ihnen zugedachte Sklaverei anzutreten, wegen Contraktbruchs in's Gefängniß geworfen wurden, sind auf Befehl unserer Administration in Freiheit gesetzt worden. Vor einigen Tagen kamen sie in San Francisco an und wurden auf Kosten der Vereinigten Staaten in ihre Heimath zurückgesandt. Es könnte nichts schaden, wenn man einen Schritt weiterginge und die Seelenverkäufer zur Rechenschaft zöge, die als Hauptpersonen und Vermittler bei diesem schmachvollen Sklavenhandel betheiligt waren.

Das nächste Schweizer-Amerikanische Verbandsturnfest, dessen Leitung der Schweizer Turnverein von Pittsburg übernommen, wird in der Rauchstadt am Alleghenv abgehalten werden. Der Festausschuß ist organisirt und mit den Vorbereitungen wurde schon begonnen.

Die radikalen [„Middle of the Road"] Populisten nominirten Wharton Barker von Pennsylvanien zum Präsidenten und Ingnatius Donnelly von Minnesota zum Vize-Präsidenten.

In der methodistischen Conferenz in Chicago wurde dem Präsidenten McKinley wegen seiner Stellung zur Kantinefrage ein Mißtrauensvotum ertheilt.

Der neue cubanische Tarif, welcher am 15. Juni in Kraft tritt, ist veröffentlicht worden. Einige Zollsätze wurden erhöht, andere vermindert. Auch in der Freiliste sind Veränderungen vorgenommen worden. Durch den neuen Tarif werden die Einnahmen der Insel, die im letzten Jahre 16 Millionen Dollars betrugen, bedeutend erhöht werden.

An der Bahn zwischen West-Virginia Junction und Elkins, W. Va., entlang richten Waldbrände großen Schaden an. Die Farmer bringen die Zeit, die sie nicht auf die Bekämpfung der Flammen verwenden, in Kirchen und Schulhäusern mit Gebeten zu.

Im letzten Jahre haben die Brandverluste in den Vereinigten Staaten die riesige Summe von $153,597,830 erreicht, die bisher nur 1871 und 1893 überstiegen wurden. Mit dem in unserem Lande immer größer werdenden Leichtsinn wachsen auch die Brandverluste und in Harmonie mit diesen steigen auch die Versicherungsraten, was doch eigentlich selbstverständlich ist.

Die Trusts fägen mit ihrer Unverschämtheit den Ast ab, auf dem sie sitzen. Sie treiben selbst die besten „Alt-Demokraten" dem „Municipal-Socialismus" in die Arme. Aus New York wird gemeldet, daß im Municipal Council der Antrag eingereicht worden ist, der Unersättlichkeit des Eistrusts dadurch zu begegnen, daß städtische Bonds für den Bau und die Ausstattung von drei städtischen Eishäusern ausgegeben werden, die das Eis an die Bürgerschaft zum Kostenpreise ablassen sollen . . . Durch die Trusts marschiren wir den Trusts entgegen.

Berichte aus dem südlichen Texas zeigen ein wieder eintretendes Steigen der Flüsse Brazos und Colorado. Die Leute auf den Farmen und Plantagen bei Navasote haben sich auf höher gelegenes Land geflüchtet.

Intime Freunde der Frau Dewey sagen, sie habe den Ehrgeiz fallen lassen, ihren Gemahl als Präsidentschaftscandidaten aufgestellt zu sehen. Die folgenden Aeußerungen werden ihr zugeschrieben: „Ich möchte nicht haben, daß er Präsident wird, selbst wenn es in meiner Macht stände, ihn dazu zu machen, weil ich glaube, daß die Anstrengungen der Präsidentschafts-Campagne seine Gesundheit untergraben und das Glück, das wir jetzt genießen, theilweise zerstören würden"

Die Hauptgebäude des St. Marys College, einer katholischen Lehranstalt in Belmont, N. C., wurden durch Feuer zerstört. Schaden $200,000.

Ausland.

Der Kreuzzug gegen die Ratten, welche man als Verbreiter von Krankheiten fürchtet, hat in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen zur Bildung eines Nationalen Rattenvertilgungs-Vereins geführt. Dieser hat zu bedeutenden Kosten einen Verbrennungsofen errichtet, um die Körper der getödteten Nagelthiere zu vernichten.

In Leipzig feierten die Buch- und Druckerei-Gewerbe den 500. Geburtstag Gutenbergs und enthüllten ein würdiges Denkmal. Graf v. Posadowsky-Wehner, der Reichs-Staatssecretär des Innern, wohnte der Feier als Vertreter der Reichsregierung bei.

Nachtfröste haben in vielen Theilen von Deutschland die Obstbäume geschädigt.

Eine zahnärztliche Untersuchung unter den Schulkindern in der preußischen Provinz Schleswig-Holstein ergab, daß nur 5 Procent derselben noch gesunde Zähne haben.

Die Auswanderung von Bremen aus zwischen Januar und April belief sich auf 31,968 Personen. Im selben Zeitraum des vorigen Jahres waren es nur 10,000 und im vorvorigen Jahre 23,000. Nach Brasilien und Argentinien sind bis Ende August nur 379 Emigranten von Bremen aus abgefahren.

Das Reichsgericht in Leipzig hat entschieden, daß das Mischen von Weinen mit Spirituosen von geringem Werth oder mit dem Rosinenprodukt nicht ungesetzlich ist, und daß das Lagern verfälschter Weine in Kellern nicht als Feilhalten angesehen werden könne. Eine in beiden Fällen gegentheilig lautende Entscheidung eines elsässischen Gerichtshofes wurde damit umgestoßen.

Rußland hat 100,000 Kulis aus China nach der Mandschurei geschafft, um sie beim Bau der Eisenbahn nach Port Arthur zu verwenden. Die Befestigungen bei Port Arthur rücken rasch vorwärts, und die dortigen Truppen, Munition und Vorräthe sind weit bedeutender, als zum Schutz der Eisenbahn erforderlich ist.

Sogar der Zar scheint sich mehr und mehr der Ansicht hinzuneigen, das Japan auf einen Krieg hindrängt und er dürfte nicht mehr lange zögern den Handschuh aufzunehmen. Täglich zeigt Japan eine größere Feindseligkeit und man fühlt, daß es in drohender Haltung dasteht. Dem letzten Berichte des kaiserlichen Marineministers zufolge, steht Rußlands Marine auf dem Kriegsfuße und für alle Eventualitäten vorbereitet.

Aus Prag wird gemeldet, daß in der Altstadt eine Typhus-Epidemie ausgebrochen ist, desgleichen im Josefsstadt-Viertel. 30 Erkrankungen sind bereits gemeldet, und zwei derselben sind schon tödtlich verlaufen. Als Ursache der Seuche wird die Verunreinigung des Wassers infolge der kürzlichen Hochfluthen bezeichnet.

Der türkische Sultan wird dem preußischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm durch einen hohen Würdenträger den Intiazorden mit Diamanten überreichen lassen.

Die Hochzeit der Prinzessin Marie Louise von Cumberland mit Prinz Maximilian von Baden ist jetzt endgiltig auf den 10. Juli festgesetzt worden. Dieselbe findet in Gmunden, Oberösterreich, statt und nachher wird das junge Paar einen festlichen Einzug in Karlsruhe halten. Die Flitterwochen wird das Paar in Salem am Constanzer See verleben.

Der Dampfer „Empreß of India" bringt die unwillkommene Nachricht, daß die Pest wieder in Japan ausgebrochen ist, diesmal in Osaka. Man befürchtet, daß die Pest sich stark verbreiten wird, weil jetzt die warme Regenzeit begonnen hat, die ihr sehr günstig ist. Nach Angabe des „Nippin" sind während des letzten Monates elf Personen an der Pest gestorben. Man verbrannte deren Leichen, desinfizirte deren Besitzthum und hielt das Wiederauftreten der Pest geheim.

Ahmed Ben Mussa, der Großvezier von Marokko, ist am 13. Mai gestorben. Man befürchtet, daß es in Folge seines Hinscheidens zu einer Umwälzung in der inneren Politik kommen wird, doch glaubt man, Deutschland, Italien und Großbritannien hätten sich geeinigt, den status quo aufrecht zu erhalten und diese verhindern werden, daß anarchistische Zustände eintreten.

Mit dem Dampfer „Maasdam" trafen die drei Friedenscommissäre der tapferen, um ihre Freiheit kämpfenden Buren in New York ein. Am Ladungsplatze in Hoboken warteten ihrer bereits Tausende, um durch ihre Beifallskundgebungen darzuthun, welcher Sympathie sich die Sache der Buren in unserem Land erfreue.

Großherzog Friedrich von Baden ist, wie aus Karlsruhe depeschirt wird, bettlägerig. Er leidet an einem Bronchialkatarrh; bei dem hohen Alter des volksthümlichen Fürsten erregt sein Zustand allgemeine Besorgniß.

Der Stockholmer Correspondent der London „Daily Expreß" sagt: „Hier ist in burenfreundlichen Kreisen ein Gerücht im Umlauf, daß die Sympathieerklärung des Königs Oscar an Großbritannien, ihn veranlassen dürfte, abzudanken, da er durch dieselbe seine Beziehungen zu seinem Ministerium sehr verschlimmert habe. Der Geburtstag des Kronprinzen, der 26. Juni, wird als die Gelegenheit für eine öffentliche Ankündigung erwähnt."

Das von der Haager Friedens-Conferenz geschaffene internationale Schiedsgerichts-Amt hat beschlossen, einen letzten Appell an die fünfundzwanzig Signatarmächte jener Conferenz zu richten, um sie zu veranlassen, sich an den Versuchen zur Beendigung des Krieges in Südafrika zu betheiligen.

Neues und modernes in Frühjahrs-Fußbekleidung.

—o—

Exclusive Neuheit zeichnet unser Frühjahrs-Schuhlager aus. Die Formen und die Lederarten sind das Feinste, was es giebt. Besonders junge Frauen werden von ihrer Schönheit und dem Styl entzückt sein. Vollständiges Sortiment in unseren Schwarzen und Lohfarbigen $3.00-Schuhen.

Verlangen Sie das Passende. Die Größen sind nicht alle gleich. Ein Blick darauf wird genügen, Sie zufriedenzustellen.

—o—

Schank & Spencer, No. 410 Spruce Straße, Scranton, Pa.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS
für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.

heilt: Fieber, Congestion, Entzündung. A. A. Spinal-Meningitis, Milzfieber. B. B.—Spannung, Lahmheit, Rheumatismus. C. C.—Distemper, Nasenausfluß. (mus. D. D.—Maden oder Würmer. E. E.—Husten, Auffrieren, Lungensucht. F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh. G. G.—Miscarriage, Blutungen. H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden. I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude. J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung.

Einzelne Flasche (über 50 Gaben).....60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilbuch und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Heilöl.....$1.00

Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jeden Quantum nach Empfang des Preises.

Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstiermauern.

Peter Ziegler,
125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Bockwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,
Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

J. C. Vaughan. O. B. Partridge.
aughan und Partridge,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Chas. D. Neuffer,
528 —— Lackawanna Avenue —— 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Gollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa

Westseite Anzeigen.

Philip Schnell's
„Keystone Hotel,"
626 West Lackawanna Avenue.
Beste importirte Rheinweine, E. Robinson, Fort Wayne und Peter Schemm's Biere, feinste Liquöre und Cigarren.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Frau Karoline Schäfer,
geprüfte und registrirte
Deutsche Hebamme,
No. 338 Reunte Straße,
Ecke Luzerne Straße.

Simon Schön,
der erste Sattler von Hyde Park,
hat wieder sein altes Sattlergeschäft eröffnet in
1110 Jackson Straße.

HUMPHREYS'
No. 1. Kurirt Fieber.
No. 2. „ Wurmkrankheiten.
No. 3. „ Kinderkrankheiten.
No. 4. „ Diarrhöa.
No. 8. „ Neuralgia.
No. 9. Kurirt Kopfweh.
No. 10. „ Dyspepsia.
No. 11. „ Verzögerte Perioden.
No. 12. „ Leucorrhea.
No. 14. „ Hautkrankheiten.
No. 15. Kurirt Rheumatismus.
No. 16. „ Malaria.
No. 20. „ Keuchhusten.
No. 27. „ Nierenkrankheiten.
No. 30. „ Urinkrankheiten.
No. 77. „ Erkältung und Grippe.

Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Preises, 25c., oder 5 für $1.

Dr. Humphreys' Homeopatisches Manual für Krankheiten frei verschickt.

Humphreys' Med. Co., 111 William St., N. Y.

Dr. Shimberg.

Gute Brillen
schonen die Augen, schlechte verursachen Kopfschmerzen. Gehen Sie zu Dr. Schimberg, er wird Ihnen richtige Brillen anpassen und Kopfschmerzen verhüten. Augen frei untersucht.
305 Spruce Straße.

Etablirt 1859.
Wechsel, Passage
— und —
Feuer Versicherungs Geschäft,
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
Telephone No. 2864.

Fritz Düre's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden aufrieden zu stellen.

Die moderne Eisenwaaren-Handlung.
Die Zeit des Gartenbestellens ist jetzt da,
und Sie brauchen vielleicht eine
Schaufel,
Spaten,
Mistgabel,
Hacke,
Rechen oder
Gartenkelle.
Wir haben alles Nöthige zum Pflegen des Rasens, sowie zu der Gärtnerei.
Foote & Shear Co.
119 Washington Avenue.

Das neue
Wyoming Hotel und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue.
Scranton, Pa.
Holznagel & Kinback, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tages zeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren und aufmerksame Bedienung

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrenlausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Brooklyn Sängerfest.
(Correspondenz.)

Des Sieges und der Mühen zum Erringen des Erfolges werth sind zweifellos die Preise, welche den Bewerbern in dem Wettkampf der Gesänge bei dem goldenen Jubiläum, dem 19. Nationalfeste des Nordöstlichen Sängerbundes winken. Es sind kostbare Preise, kostbar, was den äußeren Geldeswerth anlangt, und kostbar mehr noch wegen ihres innern Werthes.

Da ist an erster Stelle der schon oft genannte Ehrenpreis, den in Anerkennung deutschen Sängerstreben und deutscher Sanges-Pflege der deutsche Kaiser für das Fest gestiftet und um den laut dem Beschlusse des Direktoriums jetzt alle Vereine des Bundes in heißem Bemühen sich bewerben können. Und neben diesem Ehrenpreis, der 40,000 Mark kostet, sind dieses Mal für die Städte- bezw. County-Verbindungen zwei Preise ausgesetzt, zwei große kunstvoll modellirte Bronze-Büsten des Ton-Herren Wagner und des Lieder-Meisters Abt, zwei Büsten, die, wie schon an dieser Stelle eingehend beschrieben wurde, Kunstwerke sind und jeder Stadt, nach welcher sie entführt werden, zur höchsten Zierde gereichen werden.

Doch ganz besonders kostbar sind die Preise, welche von der Festbehörde für das Einzel-Preissingen bestimmt worden sind. Es sind dies zwölf Preise für die drei Klassen, insgesammt fast viermal soviel an Werth repräsentirend, als beim letzten Feste in der Stadt der Bruderliebe. Die Preise in der ersten Klasse sind die folgenden drei: 1. Preis, ein Wissner Concert-Flügel im Werthe von $1500; 2. Preis, künstlerisch ausgeführtes silbernes Relief-Panel mit goldenem Medaillon-Bild des Componisten des Preisliedes erster Klasse („Die Hünengräber"), E. Heuser; 3. Preis, ein von Peter Kraemer gemaltes Portrait Beethoven's in schwerem, echten Gold-Rahmen. Das Bild zeigt den großen Meister zu der Zeit, in welcher er seine gewaltigen Symphonien schuf, die Kraemer sinnig illustrirt um das Brustbild des Tonkünstlers gruppirt hat.

Ein Salon-Flügel von Wißner im Werthe von $1200 bildet den ersten der fünf Preise für die zweite Klasse, während das gleiche Relief, wie dasjenige der ersten Klasse, nur in Bronze ausgeführt und mit dem silbernen Medaillon-Bild von M. Meyer-Oldersleben, des Componisten des Preisliedes dieser Klasse, „Johannisnacht", als 2. Preis bestimmt ist. Ein Oelbild des Dichters Heinrich Heine, ebenfalls von Peter Kraemer gemalt, wird der 3. Preis sein. Herr Kraemer ist ein alter Sänger, langjähriges Mitglied des N. Y. „Arion" und einer der Gründer des „Junger Männer-Chor" in Philadelphia. Er stammt aus München, wo sein Sohn, ein bekannter Maler zur Zeit lebt. Als 4. und 5. Preis sind werthvolle silberne Trophäen ausgesetzt.

Um vier Preise werden sich die Vereine zu bewerben haben, die für das Einzelsingen in der dritten Klasse das Lied „Kreuzfahrer-Abendlied" von Rheinberger als Preislied üben. Dem Sieger winkt als erster Preis ein Wißner-Künstler-Piano im Werthe von $1100, als zweiter Preis ein Bronze-Relief mit Bronze Medaillon des Componisten Rheinberger, und als 3. und 4. Preis sind ebenfalls silberne Trophäen ausgesetzt. Die vorgenannten Reliefs sind von dem Künstler, der auch die Büste geschaffen, Herrn R. P. Golde, modellirt; sie sind in Form eines Parallelogramms und zeigen die Muse der Musik, das Medaillon mit dem Bilde der Componisten in der Rechten haltend, während zur Linken die Göttin des Ruhmes das Lob der Sänger in die Welt hinaus posaunt. Palmzweige und Lorbeer liegen zu Füßen der beiden Gestalten, während im Hintergrund fingende Engel aus den Wolken hervorlugen. Die Reliefs werden in mit Sammt ausgeschlagenen Rahmen untergebracht. Diplome werden nicht als Preise gegeben, doch soll ein jeder der am Preissingen theilnehmenden Vereine ein Certificat erhalten, das die Zahl der von ihm errungenen Punkte angiebt.

Dr. F. Cortan.

Der Trust-Staat.

Der Staat New Jersey ist zum Paradiesklima der Trusts geworden, weil seine Gesetze die Trustbildung begünstigen und weil die Trusts meist ihre Hauptofficen in New York haben. Delaware und West Virginien haben sich zwar bemüht, den Trusts eben so liberale Existenz-Bedingen zu gewähren, als New Jersey, aber dessen Hauptvorzug, die Nähe der Metropole und deren Aktienbörse, können diese doch nicht ersetzen.

Wenn man übrigens in Betracht zieht, daß der Staat New Jersey im Osten der einzige Fundort für vorsündfluthliche Riesen-Skelette war, ehe man die „Bad Lands" im Westen erforschte, so sollte man fast glauben, diese Riesenungeheuer zögen sich gegenseitig an.

In New Jersey sind Trusts mit einem Gesammt-Capital von über tausend Millionen Thaler organisirt worden, und welche Reichthümer zieht der Staat nicht aus diesen Trust-Einnahmen! Die Incorporationsgebühr für den Freibrief der Carnegie Werke betrug $32,000 und für dieselbe ist eine jährliche Steuer von $11,750 zu entrichten. Die Trusts werden den Steuerzahlern des Staates das Vergnügen, Steuern zu zahlen, gar bald ganz abnehmen.—D. Corresp.

Christenmassacre in China.

Der Pekinger Correspondent der London „Times" sagt: „Die fremdenfeindliche Bewegung, an deren Spitze die „Boxer" stehen, hat Besorgnißerregende Dimensionen angenommen. Bei Pao-Ting-Fu, Provinz Patschli, hat sich ein ernstlicher Ausbruch gegen die Christen ereignet, indem dort 73 eingeborene Christen essen ermordet wurden, darunter Frauen und Kinder. Viele wurden lebendig verbrannt. Die katholischen Missionäre melden, daß diese Verfolgung die ernstlichste ist, von der man seit vielen Jahren gehört hat. Die Gefahr wird durch die Apathie oder Nachsicht der Regierung noch erhöht".

Den Jingos zu Liebe.

Im Hinblick auf die in den Reden von Kriegssecretär Root, Bundessenator Lodge und anderen prominenten Männern enthaltenen Angaben über das überraschende Wachsthum der deutschen Colonien in Süd- und Central-Amerika, worin die Redner eine Bedrohung der Monroe-Doktrin erblicken, hat das Staatsdepartement Schritte gethan, um nähere Anhaltspunkte über den Gegenstand zu sammeln. Es ist behauptet worden, daß die Deutschen jener Colonien ihre deutschländische Gebräuche beibehalten, fast ausschließlich mit Deutschland Handel treiben, nur die deutsche Sprache gebrauchen, innerhalb der amerikanischen Republiken eigene, fast autonome Regierungen haben und daß jene Colonien derselben thatsächlich ein Kleindeutschland sind, wo immer sie gelegen sein mögen. Das Staatsdepartement hat daher an alle amerikanischen Gesandten und Consuln in Süd- und Central-Amerika die Instructionen ergehen lassen, ihm vollständige Information über alle bezüglichen Punkte zukommen zu lassen. Natürlich ist in der Instruction Deutschland nicht speziell genannt, um bei der deutschen Regierung keinen Anstoß zu erregen; die Instruction ist vielmehr allgemein gehalten und bezieht sich auf Colonisten aller Nationalitäten, obgleich natürlich im Staatsdepartement erwartet wird, daß die Consuln in ihren Berichten die Colonisten nach Nationalitäten trennen und die deutschen Colonien mit besonderer „Liebe" behandeln werden.

Für die hungernden Indier.

Schreckliche Berichte über das Elend in den Hungersnoth-Distrikten treffen ein. Trotz der freigebigen Vertheilung von Geldern ist die Noth groß. Achtundfünfzig Lack Rupien (das Lack 100,000 Rupien, Anm. d. Red.) sind bereits für den Ankauf von Vieh und Sämereien ausgegegeben worden, während die Regierung eine weitere Bewilligung von 75 Lack gemacht hat. Der Vicekönig Lord Curzon of Kedleston, hat einen eigenhändigen Brief vom König von Siam empfangen, in dem dieser unter gleichzeitiger Zusendung von 5000 Rupien seine Sympathien zum Ausdruck bringt. Der Vicekönig fügte diesem einen gleich hohen Betrag bei. Derselbe hat im Verein mit Lady Curzon bis jetzt 15,000 Rupien gespendet.

Nicht alle wie Root und Lodge.

In ihrer Besprechung der im amerikanischen Bundessenat während der Debatte über die Marine-Bewilligungs-Bill von den Senatoren Eugen Hale und John C. Spooner gehaltenen Reden, welche in der Erklärung gipfelten, daß die Vereinigten Staaten keinen Krieg oder andere Zwistigkeiten mit Deutschland erwarten, erklärt die offiziöse „Berliner Post": „Diese Erklärungen im Senat beweisen, daß vernünftig und kühl denkende Amerikaner drüben die Majorität bilden." Das Blatt schließt den Artikel mit folgenden Worten: „Wir hoffen, daß in Zukunft dergleichen Angriffe gewisser Politiker, die einem freundschaftlich gesinnten Lande alle möglichen agressiven Pläne zumuthen, ebenso prompt zurückgewiesen werden."

Der Zar und die turkisch-amerikanische Streitfrage.

Die Londoner „Times" veröffentlicht einen Brief von ihrem Odessaer Correspondenten, datirt vom 6. Mai, in dem er über den Aegwohn und die Eifersucht spricht, mit der die officiellen Kreise in Rußland den Gang des türkisch-amerikanischen Disputs verfolgen. Er giebt Auszüge aus einem wichtigen, vom türkischen Censor sanctionirten Artikel, der im „Odesky Listo" erschienen ist und in dem es heißt, daß die imperialistische Politik der Ver. Staaten „durch die Nothwendigkeit, neue Handelswege zu finden, bedingt ist." Die Meldung besprechend, daß die Ver. Staaten-Regierung Vorbereitungen treffe, eine feindliche Flotte nach Europa zu senden, weist der Schreiber darauf hin, daß Rußland an der Spitze der Mächte stehen würde, „um eine derartige Verletzung türkischer Gewässer zu verhindern".

Gesetzlich festgestellte Löhne.

Australien ist bekanntlich in der neueren Zeit das Versuchsfeld für allerlei Experimente und Probleme im politischen und soziologischen Wesen. Von dorther bezogen wir unser heutiges Wahlsystem, eine ganze Einrichtung. In der australischen Colonie Victoria erhält auch seit 1897—98 fast ein Viertel aller Arbeiter (11,000 von 46,000) gesetzlich festgestellte Mindestlöhne. In dem Gewerbe-Inspektions-Bericht für 1898 werden, wie die „Zeitschrift für Sozialwissenschaft" mittheilt, nähere Angaben darüber gemacht. So haben die Bäcker einen Mindestlohn von 1 Shilling (24 Cents) per Stunde, die Schneider 7½ Shilling für den 8stündigen Arbeitstag, die Schneiderinnen 3½ Shilling. Schuharbeiter bekamen anfangs 6 Shilling täglich; seit Juli 1898 ist der Lohn auf Verlangen auf 7 Shilling erhöht worden. Die weiblichen Arbeiter in Schuhfabriken bekommen 20 Shilling die Woche, Wäschenähterinnen 16 Shilling 8stündige Tagesarbeit. In vielen Fällen hat sich allerdings herausgestellt, daß ältere und minder tüchtige Arbeiter infolge der gesetzlichen Lohnsätze arbeitslos wurden, so daß für die Ausnahmen gestattet werden mußten.

Streiks in Deutschland.

Vom deutschen Arbeitsmarkt ist zur Zeit vorwiegend Günstiges zu berichten, doch fürchtet man einen unheilvollen Rückschlag der jüngsten amerikanischen Eisenwerth-Pleite auf den deutschen Markt. Der „Vulkan" hat infolge der hohen Forderungen seiner Arbeiter einen „Lockout" in Scene gesetzt. In Breslau ist ein Tischler-Streik ausgebrochen und am Rhein und Westphalen haben die Tuchfabriken ihre Thätigkeit eingeschränkt. Die Berliner Straßenbahn-Angestellten planen einen Generalstreik, falls die Gesellschaften sich nicht zu mehreren Concessionen herbeilassen.

Rupprecht Supply Companie,
231 Penn Avenue.
Hauptquartier für alle Einrichtungen für
Schanktische, Hotels und Bottlers.
Ein großer Vorrath beständig zur Auswahl.

Die Traders National Bank.
Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 75,000.
John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.
Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.
Frank L. Phillips, Cassirer.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.
In Kraft am 7. Februar 1900.
Züge verlassen Scranton für Hawley und lokale Punkte, in Hawley mit der Erie Bahn verbindend für New York, Newburgh, Honesdale und Zwischenpunkten wie folgt: No. 2, Accommodation, 6.00 Morgens. No. 4, Expreß, 12.01 Nachm.

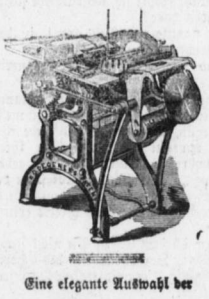
Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 17. Dez. 1899.
Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.15, 3.00, 5.30, 8.00 und 10.05, Vormittags; 12.55 und 3.33 Nachmittags. Für Philadelphia um 5.30, 8.00 und 10.05 Morgens; 12.55 und 3.33 Nachmittags. Für Stroudsburg, um 6.10 Nachmittags. Milch- und Accommodations-Zug um 3.40 Nachmittags. Erreicht Hoboken um 6.55, 7.18, 9.16 Morgens; 12.08, 2.47, 4.48, 7.19 und 9.38 Nachmittags. Erreicht Philadelphia um 10.00 Mor.; 1.06, 3.48, 6.00 und 8.22 Nachm. Erreicht New York um 12.05, 2.45 und 4.00 Mor.; 1.00, 1.52, 5.33 und 8.45 Nachm. Von Stroudsburg um 8.05 Morgens.

Nördlich—Verläßt Scranton für Buffalo und Zwischenstationen, um 12.10, 2.50, 4.05 und 9.00 Mor.; 1.55 und 5.50 Nachm. Für Oswego und Syracuse um 4.05 Mor. und 1.55 Nachm. Für Utica um 2.50 Mor. und 1.55 Nachm. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 5.50 Nachm. Für Nicholson um 4.00 und 6.15 Nachm. Erreicht Scranton von Buffalo um 2.10, 2.55, 5.25 und 10.00 Mor.; 3.30 und 7.40 Nachm. Von Oswego und Syracuse um 2.55 Mor.; 12.38 und 3.30 Nachm. Von Syracuse um 7.40 Nachm. Von Utica um 2.55 Mor.; 12.38 und 3.30 Nachm. Von Nicholson um 7.50 Mor. und 6.00 Nachm. Von Montrose um 10.00 Mor.; 3.30 und 7.40 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.30, 10.05 Mor.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 1.05, 3.40 und 8.50 Nachm. Für Nanticoke um 8.10 Mor. Erreicht Northumberland um 9.35 Mor.; 1.10, 5.08 und 9.30 Nachm. Erreicht Nanticoke um 9.20 Mor. Erreicht Plymouth um 2.05, 4.40 und 9.45 Nachm. Erreicht Scranton von Northumberland um 9.42 Mor.; 12.35, 4.55 und 8.50 Nachm. Von Nanticoke um 11.00 Mor. Von Plymouth um 7.57 Mor.; 3.25 und 6.05 Nachm.

Sonntags-Züge.
Südlich—Verläßt Scranton um 2.15, 3.00, 5.30, 10.05 Mor.; 3.33 und 3.40 Nachm.
Nördlich—Verläßt Scranton um 12.10, 2.50, 4.05 Mor.; 1.55 und 5.50 Nachm.
Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 6.10 Nachm.

Die Druckerei
— des —
Wochenblatt
511 Lackawanna Avenue,
liefert alle Sorten von
Druck-Arbeiten,
— wie —
Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,
Geschmackvoll und Schnell
zu mäßigen Preisen.



Eine elegante Auswahl der
neuesten Englischen Schrift
ist vorräthig.
Sprecht vor.